

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

**Erscheint**  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
**Abonnements-Preis:**  
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 81.

Telephon  
Nr. 49.

Mittwoch, den 13. Oktober 1909.

Telephon  
Nr. 49.

31. Jahrg.

## Hundschau.

### Deutschland.

Berlin, 11. Oktober. Der Kaiser begab sich Freitag Vormittag von Cabelin im Automobil nach Frauenburg, wo er das Kopernikus-Denkmal besichtigte und dem Bischof Bludau einen Besuch abstattete. Der Kaiser nahm bei dem Bischof das Frühstück ein, an dem auch der Weihbischof Dr. Herrmann teilnahm. Um 11 Uhr kehrte der Kaiser nach Cabelin zurück; um 2 Uhr erfolgte die Abreise nach Marienburg über Elbing. Nach 6 Uhr traf der Kaiser von Marienburg in Danzig-Langfuhr ein und wurde vom kommandierenden General des 17. Armeekorps von Madenen empfangen. Der Kaiser begab sich mit General von Madenen nach dem Neubau des Potschenhauses im Lpshagen-Park, um dort die Zimmer, welche mit Majoliken aus Cabelin ausgestattet sind, zu besichtigen. Sodann fuhr der Kaiser in das Offizierskasino der Leibkucharenbrigade, wo Tafel stattfand. Um 10 Uhr 30 Minuten reiste der Kaiser nach Hubertus-Hof ab, woselbst er einen mehrtägigen Jagdaufenthalt nimmt.

Die Kaiserin traf vom Neuen Palais aus über Berlin Sonnabend mittig ebenfalls in Hubertus-Hof ein. Der Reichskanzler begab sich am Sonntag zum Vortrag bei dem Kaiser nach Hubertus-Hof.

Der Kaiser und das Elbinger Bauunglück. In Elbing ereignete sich während des Aufenthalts des Kaisers in Cabelin ein schweres Unglück, indem durch den Einsturz einer Betonbrücke bei einem Neubau fünf Arbeiter getötet und fünf schwer verletzt wurden. Im Auftrag des Kaisers, der die Kunde von dem Unglück mit großer Teilnahme entgegennahm, begab sich der Flügeladjutant von Neumann-Cosel nach Elbing, um sich nach dem Befinden der Verletzten zu erkundigen. Der Kaiser hat für die bei dem Bauunglück verwundeten Arbeiter 1000 M. gestiftet.

Die zweitägige Jagd in der Gbhrde in Hannover, zu welcher der Kaiser auch den österreichischen Thronfolger mit Gemahlin eingeladen hat, ist auf den 22. und 23. November anberaumt. Die meisten preussischen Prinzen nehmen daran teil.

Berlin, 11. Oktober. Die Reichsbank erhöhte den Diskont um ein ganzes Prozent, also von 4 auf 5 Prozent, den Lombardzinsfuß auf 6 Prozent.

Weimar, 11. Oktober. Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar, der auf Schloß Altenstein bei Liebenstein weilte, verlobte sich mit der Prinzessin Karoline Teodora von Sachsen-Meiningen. Der Bräutigam ist 33, die Braut 19 Jahre alt.

### Zur Kanzlerreise nach Rom.

Karlsruhe, 9. Oktober. Zur italienischen Reise des Reichskanzlers wird der offiziösen „Südd. Reichskorr.“ aus Berlin geschrieben: Gleichzeitig mit der Reise des Reichskanzlers nach Wien war seinerzeit angekündigt worden, daß Herr von Bethmann Hollweg auch dem Herrscher des verbündeten Königreichs Italien einen Besuch abstatten und mit dem Leiter der italienischen Außenpolitik Herrn Tittoni in persönliche Beziehungen treten werde. Ein von italienischer Seite für die Ausführung der Reise als geeignet bezeichneter Zeitpunkt im November würde dem Wiederbeginn der parlamentarischen Arbeiten in Berlin zu nahe liegen. Herr von Bethmann Hollweg hofft, im späteren

Verlaufe des Winters oder zu Ostern nächsten Jahres seine Absicht verwirklichen zu können.

Wie die „N. O. K.“ mitteilt, steht es nunmehr fest, daß der Reichskanzler von Bethmann Hollweg in Rom vom Könige Viktor Emanuel empfangen werden wird. Von dem Orte der Zusammenkunft hing es ab, ob Herr von Bethmann Hollweg Gelegenheit finden würde, mit dem Besuche beim Könige von Italien eine Visite beim Papste zu verbinden. Dies werde nunmehr bestimmt geschehen.

### Eine Stinkbombenschlacht im slowenischen Landtage.

Wie aus Laibach berichtet wird, kam es dort im Landtage bei der Vertifikationsdebatte betreffs Annulierung zweier Abgeordnetenwahlen zu förmlichen Szenen. Beim ersten Antrag verließen die Deutschen und die liberalen Slowenen ostentativ den Saal. Bei dem nächsten Antrag auf Uebergabe der Berichte an den Ausschuss gab es förmliche Sturmjahren, Trompetenblasen, großen Lärm und Pultbedeckklappern. Der Landeshauptmann ward von den Abgeordneten überfallen und mußte den Saal verlassen. Die Abgeordneten warfen Stinkbomben, so daß ein großer Gestank entstand, daß alles den Saal verlassen mußte. Der Lärm wurde in den Gouloirs fortgesetzt. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurden abermals Stinkbomben geworfen, so daß die Sitzung geschlossen werden mußte.

### Aus dem Orient.

Konstantinopel, 9. Oktober. Ein hiesiges Blatt behauptet, daß der Vorschlag, die Regelung der Kretafrage einer Konferenz zu überweisen, von Rußland ausgegangen sei und daß der Zar immer noch an dem Plane festhalte, ja sogar seinen Besuch in der Türkei davon abhängig gemacht habe, daß diese auf den Vorschlag eingehe. Auch Deutschland hat erklärt, an der Konferenz teilzunehmen, wenn die Türkei dem Vorschlage zustimmt.

In Belgrad und Serbien sollten Donnerstag Demonstrationen wegen der vor einem Jahre vollzogenen Annexion von Bosnien und Herzegowina durch Oesterreich-Ungarn stattfinden. Es ist aber nicht so arg damit geworden, die serbische Polizei achtete schon auf Ruhe. Es wurde lediglich vormittags eine Versammlung abgehalten, der 5000 Personen, viele Studenten und einige junge Offiziere bewohnten. Der geplante Demonstrationsumzug unterblieb auf das Einschreiten der Polizei, ebenso die beabsichtigten Kundgebungen gegen den Prinzen Georg. Die Geschäfte blieben den ganzen Tag geschlossen.

Wien, 9. Oktober. Aus Belgrad wird gemeldet: König Peter ordnete an, daß eine weitere Apnagane an seinen gegenwärtig in Paris lebenden Bruder, Prinzen Arsen Karageorgiewicz eingestellt werde. Diese Verfügung ist darauf zurückzuführen, daß in den letzten Tagen mehrere Wechsel des Prinzen Arsen im Betrage von 300,000 Francs nicht eingelöst und gerichtlich protestiert worden sind. Diese Wechsel wurden von intimen Freunden des Königs giriert, welche durch deren Nichtlösung in empfindlicher Weise geschädigt wurden. Durch Einstellung der Zahlung der Apnagane von jährlich 60,000 Francs soll Prinz Arsen gezwungen werden, eine Stellung als kommandierender General in der serbischen Armee einzunehmen.

### Rußland

plant im Westen bemerkenswerte Truppenverschiebungen. Teile des 15. und 18. Armeekorps in Polen sollen zurückgezogen werden

und zum Teil im Kaukasus, zum Teil in anderen Garnisonen untergebracht werden. Das Generalgouvernement in Wilna soll aufgehoben werden.

Blättermeldungen zufolge wird die Zusammenkunft des Zaren mit dem Könige von Italien in Nacconigi stattfinden. Der Zar wird sich dort drei Tage aufhalten. — Nach einer Meldung aus Abadia steht es nunmehr fest, daß die Zarin ihren Gatten auf seiner Reise nach Italien nicht begleiten wird.

Wien, 10. Oktober. Die „Neue Freie Presse“ erfährt aus diplomatischen Kreisen, die Reise des Zaren nach Italien werde unter Umgehung Oesterreich-Ungarns über Deutschland, die Schweiz und Frankreich führen. Die Begegnung mit dem König von Italien werde zur See stattfinden.

### Die Spanier im Rifgebiet.

Melilla, 10. Oktober. Die Häuptlinge der Stämme von Nador kamen hierher mit der Erklärung, daß es ihre Absicht sei, sich ohne jede Verbindung zu ergeben.

Aus Madrid wird gemeldet: Das Kriegsgericht verurteilte Ferrer zum Tode und erkannte auf Konfiskation aller seiner Güter. Das Urteil wird noch geheim gehalten und erst am Mittwoch verkündet werden.

Ferrer ist beschuldigt, den großen Anarchisten-Aufstand in Barcelona angezettelt zu haben. Ferrer bestreitet entschieden seine Schuld. Dem Könige Alfonso sind viele Gesuche um Begnadigung zugegangen.

Madrid, 11. Oktober. Im Kriegsministerium herrscht fieberhafte Tätigkeit. 22000 Mann sind für Genta und Melilla bestimmt.

Englische Zeitungen versuchen jetzt eine Art Ehrenrettung des Sultans Mulay Hafid von Marokko, der seinen Nebenbuhler, den Rpghi, bekanntlich seinen Löwen hat vorwerfen lassen. Es soll das deshalb geschehen sein, weil der Rpghi seine Gefangenen unmenschlich gequält habe. So hat er den Hungernden Fleisch vom Leibe geschnitten, es geröstet und ihnen dann zu essen gegeben, und was dergleichen Gräueltaten mehr waren. Darauf ward ihm dann Gleiches mit Gleichem vergolten.

### Piraten.

Saigon (Indochina), 8. Oktober. Eine französische Abteilung zwang den Seeräuber Detham, der sich mit 350 Anhängern im dichten Buschwerk verschanzt hatte, nach hartem Kampfe zur Flucht. Die Piraten ließen acht Tote am Platz. Die Franzosen hatten sieben weiße, elf eingeborene Soldaten tot, fünfunddreißig verwundet.

## Locales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 12. Oktober 1909.

§ (Eine öffentliche Sitzung) des Stadtverordneten-Kollegiums findet am kommenden Donnerstag den 14. d. M., abends 7 Uhr statt. Die Tagesordnung enthält 10 Vorlagen, u. A. Beschlußfassung über die Regelung der Gehälter der städtischen Beamten. Nachdem bekanntlich die Königl. Beamten und Lehrer in ihren Bezügen aufgebessert worden sind und auch fast sämtliche Städte ihren Beamten eine entsprechende Zulage bewilligt haben, dürften auch unsere Herren Stadtväter dieser Vorlage wohlwollend gegenüberstehen. — (Tagesordnung der Sitzung siehe amtl. Teil dieser Nr.)

§ (50 Jahre Lehrer am Orte). Das 50jährige Amtsjubiläum feiert am 15. d. M., wie bereits berichtet, der Lehrer der hiesigen

evangelischen Schule, Herr Ernst Jäkel. Der Jubilar begeht an diesem Tage gleichzeitig das 50jährige Ortsjubiläum, da derselbe ununterbrochen seit seiner Anstellung — 15. Oktober 1859 — hier in Sohrau wirkt. Herr Jäkel ist am 30. August 1839 zu Wolfersdorf geboren und im Seminar zu Steinau vorgebildet. Am 15. Oktober 1859 wurde er als Lehrer der hiesigen evangelischen Schule angestellt, deren Schülerzahl damals 56 betrug; heute sind es deren 90. — An dem Ehrentage des Jubilars dürften nicht nur seine ehemaligen Schüler und die evangelische Gemeinde unserer Stadt, sondern auch die Bürgerschaft der anderen Konfessionen seiner mit dem Wunsche gedenken, daß es dem Jubilar, welcher am 1. April nächsten Jahres in den wohlverdienten Ruhestand tritt, vergönnt sein möge, einen noch recht langen, glücklichen und ungetrübten Lebensabend im Kreise der Seinen zu verleben.

**(Theater).** Das Ritter'sche Ensemble eröffnet hier am Sonntag, den 17. d. M. im Brauer'schen Saale einen Cyclus von Theater-Vorstellungen. Die Gesellschaft, welche hier vor kurzem ein Gastspiel gab, hat seitdem einige tüchtige Kräfte hinzugewonnen; wir machen auf die geschehenen Abende das kunstsinnsige Publikum schon heute aufmerksam.

**(Die Quartals-Versammlung)** des Krieger-Vereins, welche am Sonntag nachmittag im Brauer'schen Saale tagte, war nur schwach besucht. Der Vorsitzende, Herr Amtsrichter Schausch, gedachte des freudigen Ereignisses im Kronprinzlichen Hause und brachte das Kaiserhoch aus. Hierauf ehrte die Versammlung das Andenken des verstorbenen Mitgliedes, Herrn Wirtschafts-Inspektor Tannhäuser-Baranowitz, durch Erheben von den Plätzen. Beschlossen wurde, im Winterhalbjahr nach Kaiser's Geburtstag ein Vergnügen abzuhalten; das Nähere hierüber soll noch festgesetzt werden. Auch sollen von Zeit zu Zeit wieder Vortrags-Abende stattfinden. — Nach dem Eingehen der Quartals-Beiträge wurde die Versammlung geschlossen.

**(Die Schützengilde)** hielt am Sonntag nachmittag ein Löflauschießen ab, bei welchem Herr Lehrer Langer den besten Schuß abgab und damit auch das Regat — einen silbernen Sch — und einen silbernen Kaffeelöffel — errang. Das Karpenauschießen ist noch nicht beendet worden und wird an einem der nächsten Sonntage fortgesetzt werden.

**(Der hiesige Radfahrer-Verein)** hielt am Sonntag nachmittag auf der Chaussee Sohrau-Orzelsche zwei Rennen ab und zwar ein Erstlingsfahren und ein Hauptfahren. Start und Ziel war die Chaussee am Beginn des Stadtwaldes. Beim ersten Rennen — 7 Kilometer mit Wendepunkt — wurde Erster in 11 Min. Josef Brysch-Sohrau, zweiter in 12 Minuten Gutmann-Nicolai, dritter in 13 Minuten Mitzel-Sohrau. — Beim Hauptfahren — 25 Kilometer mit Wendepunkt — errang den 1. Preis Leo Wallofchel-Kattowitz in 44 Minuten, den 2. Preis Josef Brysch-Sohrau in 44 Min. 10 Sek., den 3. Preis Friseur H. Kurlot-Sohrau in 46 Min., den 4. Preis Krämer-Jabrze in 52 Min. — Die Preisverteilung erfolgte abends im Saale des Germaniahotels; daran schloß sich ein Kommerz.

**(Der Vorstand des Verbandes der Vaterländischen Frauenvereine der Provinz Schlesien)** hielt seine diesjährige Generalversammlung der Delegierten am Mittwoch nachmittag unter dem Vorsitz der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen im Provinzial-Landtags-Sitzungs-Saale des Landeshauses zu Breslau ab. Den Verhandlungen, die der Schriftführer des Verbandes, Oberregierungsrat Graf v. Stosch in Breslau, leitete, wohnte als Vertreter der Provinz der Oberpräsident Graf v. Zedlitz und Trübschler bei. Nachdem zunächst einige Neuwahlen in den Vorstand vorgenommen worden waren, erstattete der Schriftführer den Jahresbericht, dem wir entnehmen, daß der Verband am Schlusse des Jahres 152 Zweigvereine umfaßte, die eine Mitgliederzahl von 89000 Anhänger repräsentieren. Diese Mitgliederzahl ist gegen das Vorjahr um 4000 gestiegen, so daß jetzt der schlesische Verband sowohl hierin als auch in Anbetracht der Höhe seines Vermögens alle anderen Verbände übertrifft. In dem Jahre 1908 sind in den schlesischen Zweigvereinen insgesamt 547 Pflegerinnen tätig gewesen. Die einzelnen Zweigvereine haben auch in dem Berichtsjahre durch Inangriffnahme von Kranken-Heiler-Neubauten usw. ihr Interesse an der Vereinsache aufs neue betätigt. Der Verband hat im Berichtsjahre verschiedentlich bei katastrophalen Ereignissen durch Geldmittel und Uebersendung

von Material und Personal wirksame Hilfe geschaffen, z. B. bei der Erdbekatastrophe in Sizilien, bei den Frühjahrsküschenschwemmungen in den Provinzen Brandenburg und Sachsen, sowie in den letzten Wochen bei der Typhusepidemie in Altwaßer. An Stelle des durch Krankheit am Erscheinen verhinderten ersten Kassierers erstattete Oberregierungsrat Dr. Schauenburg den Kassenbericht. Der Provinzialinspektor der Freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz der Provinz Schlesien, Oberstabsarzt a. D. Dr. Schöngarth, hielt einen Vortrag über die planmäßige Kriegsvorbereitung der Vaterländischen Frauenvereine Schlesiens. An den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich seine weitere Besprechung und es konnte sofort zum letzten Punkte der Tagesordnung „Verschiedenes“ übergegangen werden. U. a. wurde von den Vertreterinnen des Vereines Rybnitz eine genaue Schilderung der Zulusituation daselbst gegeben und für dieselbe das Wohlwollen des Verbandes erbeten. Alsdann schloß die Erbprinzessin die Sitzung mit dem Danke an den Vortragenden, in der Hoffnung, daß es durch enges Zusammenhalten des Verbandes mit den einzelnen Zweigvereinen und der Vereine vom Roten Kreuz gelingen möge, die Kriegsvorbereitungen so zu fördern, daß man beruhigt einem hoffentlich nicht eintretenden Kriege entgegensehen könne. An die Sitzung schloß sich im Sitzungssaale des Provinzialauschusses eine Vorstandssitzung, während welcher im Beistand der Anwesenden Lee und Gebärd gerichtet wurde.

**(Die richtige Adresse.)** Eine originelle Verwarnung leistet sich der Wirt eines großen Restaurants in München. Er hat in seinen Lokalitäten ein Plakat folgenden Inhalts angebracht: „Mit Klagen wegen Preissteigerung, verursacht durch die neuen Steuerzufolge, wollen Sie sich gefl. nicht an mich, sondern an den Reichsgericht wenden.“

**(103 Jahre alt!)** In Bromberg feierte die Lehrerswitwe Kiste ihren 103. Geburtstag. Sie erhielt von der Regierung ein Geschenk von hundert Mark.

**(Der Würgengel.)** Die Scharlach-Epidemie im Oberschlesischen Industriegebiet greift in erschreckender Weise um sich, obwohl behördlicherseits alle Maßregeln gegen die Verbreitung des unheimlichen Giftes ergriffen werden. Außer den Ortschaften Orzgom und Godulshütte, wo sogar die Schulen geschlossen werden mußten, treten in Ruda, Bobritz, Königshütte und Deutsch-Blekar ebenfalls Massen-Erkrankungen auf, von denen ein Fünftel tödlich verlaufen. In der Familie des Bergmanns Brzhibilla zu Deutsch-Blekar sind innerhalb zwei Tagen vier Kinder im Alter von 2, 8, 10 und 12 Jahren an dieser Krankheit gestorben, ein 5. Kind ist gleichfalls erkrankt.

**(In Stücke gerissen.)** Donnerstag Abend wurde auf der Straße Raband-Gleiwitz ein unbekannter Mann, der sich anscheinend in selbstmörderischer Absicht vor den in den Bahnhof Gleiwitz einziehenden Zug auf die Schienen warf, durch die Lokomotive buchstäblich zersplittert, so daß an ein Rettungsgelingen des Selbstmörders nicht zu denken war.

**(Die Schwiegermutter erschlagen.)** Der Häusler Kleer in Stafchome bei Sorowitz im Kreise Lublitz hat am 28. v. Mts., als er angerufen vom Jahrmarkt zurückkehrte, zu Hause noch nachgetrunken und, wie die „Opp. Nachr.“ melden, im Streit seine 80jährige Schwiegermutter derart mißhandelt (durch Stöße, Prügel und Fußtritte in den Leib), daß dieselbe ihr Leben lassen mußte.

**Nieder-Lagis (Kr. Pleß), 11. Oktober.** Bei dem Stellenbesitzer Jarzysch drangen in der Nacht drei Diebe ein. Durch das verursachte Geräusch erwachte der Wirt und wachte seinen Knecht. Dieser suchte, mit einer Fiste bewaffnet, die Diebe, und erlachte einen, als er mit Speck unter dem Arm vom Dache kommend, das Weite suchen wollte. Der Knecht schoß und verletzte den Einbrecher schwer am Kasse. Durch die inzwischen herbeigekommene Polizei wurde er in das hiesige Kloster gebracht, wo er zwei Stunden darauf verstarb. Vorher nannte er noch seine beiden Kumpane.

**Gleiwitz, 12. Oktober.** Vom Schnellzuge 38, der 3 Uhr 1 Min. nachmittags aus Oberschlesien in Breslau eintrifft, wurde am Sonabend bei der ersten Schranke hinter dem Bahnhof Sambowitz ein mit zwei Pferden bespanntes landliches Gefährt, auf dem vier Personen sich befanden, überfahren. Das Fuhrwerk hatte noch vor dem Zuge die Straße passieren wollen, doch wurde das Hinterrad des Wagens vom Zuge erfasst. Ein Mädchen von etwa 17 Jahren wurde sofort getötet, zwei Mädchen von etwa 15 bis 16 Jahren schwer verletzt. Sie wurden vom Zuge mit nach

Breslau genommen. Der Fuhrer konnte abspringen und blieb unverletzt. Das Gefährt wurde zertrümmert. Die Pferde wurden schon und rasten davon. Der Zug hatte eine 1/2-Minütige Verpöschung.

**Königshütte, 11. Oktober.** In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Beschluß gefasst, vom Jahre 1911 ab die Jahrmärkte hier selbst aufzuheben.

**Königshütte, 11. Oktober.** Die Frau des Maurers Karl Baranowitz, Leichstraße 16, war mit dem Waschen von Wäsche beschäftigt. In ihrer Nähe spielten die beiden Kinder, von denen plötzlich der ein Jahr alte Wilhelm in ein Gefäß mit kochender Wäsche stürzte. Obwohl die Mutter sofort das Kind aus seiner entsetzlichen Lage befreite, hatte es sich doch am Kopfe und an den Armen schon so schwer verbrüht, daß es nach einigen Stunden verstarb.

**Kattow, 11. Oktober.** Auf gräßliche Weise verunglückt ist der 7 Jahre alte Sohn des Landwirts Widura aus Zabierzow. Beim Pflügen des Feldes führte der Knabe die Zügel des Pferdes, welches, plötzlich durch einen vorüberfahrenden Schnellzug schon geworden, durchging und das Kind mitriß, so daß der Pflug über dasselbe hinwegging und den Körper des unglücklichen Knaben buchstäblich in zwei Teile schalt. Der Unfall geschah vor den Augen des Vaters.

**Paschkau, 11. Oktober.** Zum Streik in der Feuerwürger- und Maschinenfabrik von Kieblitz wird gemeldet, daß die gegenseitigen Verhandlungen, die unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Sahn stattfanden, an dem Widerstande des Firmeneinhabers gescheitert sind. Der Streik wird mithin fort dauern.

## V e r m i s c h t e s .

— Ein Weltstadt-Drama. In Berlin wurde die 37 Jahre alte Gräfin Auguste Strachwitz, eine in gewissen Kreisen sehr bekannte Bedame, von ihrem Liebhaber, dem 24jährigen Kaufmann Alfred Friedländer, ermordet, wahrscheinlich aus Eifersucht. Der Mörder verübte sodann Selbstmord.

— Der Mordprozess gegen die Nobilita Zobel aus Berlin wegen Ermordung der Operettensängerin Rita Barthold vom Hoftheater aus Eifersucht begann am Donnerstag vor dem Schwurgericht zu Gütrow. Die Zobel hatte seinerzeit infolge mit dem Kaufmann Waldeemar Zobel verheiratet, der ihr auch zu wiederholten Malen die Ehe versprochen. Später verließ noch die Zobel und ging mit der Operettensängerin Rita Barthold ein Verhältnis ein. Die Zobel, ihrer Ehre kaum mächtig vor Eifersucht, fuhr nach Rostock, stellte hier ihre Rivallin zur Rede und feuerte im Laufe der stürmischen Auseinandersetzung mehrere Revolverschüsse auf die Barthold ab, die diese augenblicklich tödeten.

— Gütrow, 11. Oktober. Der Prozess Zobel ist Freitag zu Ende geführt worden. Kurz vor Mitternacht wurde der Wahrspruch der Geschworenen auf Schuldig gesprochen und der Gerichtshof zog sich zur kurzen Beratung des Urteils zurück, das auf Todesstrafe und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte lautete. Die Angeklagte nahm das Urteil sassunglos auf. Während das Gericht über die Strafe beriet, wurde die Angeklagte hinausgeführt. Im ganzen Hause hörte man ihr Schreien. Sie versiel in Schreckkrämpfe und wurde ohnmächtig. Mehrere Ärzte bemühten sich um sie. Als der Gerichtshof längst zurückgekehrt war, war die Angeklagte noch nicht verhandlungsfähig. Schließlich ging Reichsanwalt Bahn zu ihr und redete ihr zu, soviel Fassung zu haben, um das Urteil des Gerichts entgegen zu nehmen. Der Vorsitzende verurteilte sodann das Urteil, das die Angeklagte völlig gebrochen entgegen nahm.

— Todesurteil. Der 29jährige Schriftsetzer Max Sadraht aus Potsdam, welcher am 27. August dieses Jahres in Bornim bei Potsdam die verwitwete Frau Theaterdirektor Rudolph ermordet hat, ist vom Potsdamer Schwurgericht wegen Mordes und versuchten Raubes zum Tode verurteilt worden.

— Das Beispiel des Hauptmanns von Köpenick macht noch immer Schule. Auf der Gendarmereifstation in Gorchow in Bayern erschien kürzlich der vielfach vorbestrafte Schneidergehilfe Schlumberger und legitiimierte sich als Polizeikommissar und Vorsitzender des Internationalen Mädchenhändlervereins. Er sei auf der Jagd nach ein paar Mädchenhändlern, die sich in den bayerischen Wäldern versteckt halten sollten und bat um Unterstützung durch einige Gendarmen-Beamt. Unter dem Schutz dieser Begleitung verstand es der Herr „Polizeikommissar“ viele Wirt mitunter um recht beträchtliche Summen zu prellen. Hatte seinerzeit der Hauptmann von Köpenick „seine“ Soldaten durch ein Glas Bier



erquid, so ließ es sich auch der Herr Polizeikommissar von Jochheim nicht nehmen, seine Gendarmen sehr sparsam zu befehlen. In Ulm erlitt er die Schindler'sche Krankheit.

— Berlin, 11. Oktober. Der kürzlich in Bremen verhaftete Postassistent Bornemann aus Dirschau, der nach Unterschlagung von 30000 Mark die Flucht ergriffen hatte, verurteilte in Berlin in Gesellschaft von drei Mitgefangenen an einem Tage mehr als 10000 Mark. Die Berliner Polizei stellt augenblicklich Nachforschungen nach den drei Mädchen an.

— Berlin, 11. Oktober. Ein 32-jähriger Briefträger, der Briefkästen geöffnet und ihren Inhalt beraubt hatte, betraut sich nach dem Verhör und bedrohte Frau und Kind mit einem Brotmesser, sodass sie zur Polizei eilten. Als sie in Begleitung von zwei Schulheuten zurückkamen, beging der Postbeamte Selbstmord.

— Berlin, 11. Oktober. Der 17-jährige Realpupille Otto Schönbach aus Berlin hat sich auf einem Stoppelfeld in der Nähe des Bahnhofes Panitzsch bei Stargard erschossen. Man fand ihn dort an einem Strohscheitel liegend, mit durchschossener Schläfe, den Revolver noch in der Hand haltend. Er hatte sich vorher mehrere Stunden in einer Gastwirtschaft aufgehalten und war dort durch sein brüderliches Wesen aufgefallen.

— Elbing, 11. Oktober. Freitag vormittag wurde im Vogelsanger Walde der praktische Arzt Dr. Ernst Kraus ermordet und seiner Brieftasche beraubt aufgefunden. Der Täter ist unbekannt.

— Bochum, 11. Oktober. In dem benachbarten Orte Nimke fand Donnerstag im Lokal des Wirtes Budde eine Hochzeit statt, die anfänglich ohne jeden Mißklang verlief. Nachts gegen 3 Uhr stürzte plötzlich ein verschämter Liebhaber der Braut in den Festsaal und schlug, ohne nach recht zur Fassung gekommen war, eine Dynamitpatrone zwischen die erschrockenen Hochzeitsgäste. Die Patrone explodierte mit schrecklichem Knall, und acht Personen wälzten sich in ihrem Blut. Ein sofort herbeigerufener Arzt stellte fest, daß fünf Personen schwere Verletzungen erlitten hatten. In der allgemeinen Verwirrung gelang es dem Täter zu entkommen. Später wurde ein Bergmann verhaftet, in welchem man den Schuldigen gefast zu haben glaubt.

— Dresden, 11. Oktober. Sonntag abend gegen 9 Uhr wurde der 16-jährige Fleischerlehrling Joch in einem Steinbrüche bei Hosterwitz ermordet und beraubt aufgefunden. Der Beihilg war von seinem Meister abends nach 6 Uhr mit Fleischwaren nach Hosterwitz geschickt worden. Dorte, welche gegen 9 Uhr des Weges kamen, hörten am Steinbrüche schwaches Stöhnen und fanden den Beihilg mit zertrümmertem Schädel und zahlreichen Schnittwunden in seinem Blute schwimmend vor. Noch schwach atmend wurde er in das Krankenhaus nach Dresden gebracht, wo er bald nach seiner Entlassung starb. Der Räuber hat seinem Opfer einen einflusserten Betrag von 60 Mark und Fleischwaren abgenommen. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur.

**Bekanntmachung.**  
Welsche Anzeigen unserer Vollzugsbeamten veranlassen uns zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, daß der betreffende Beamte sich bei **Einzahlung von Steuern pp. sowie bei Vornahme von Pfändungen** im Dienste befindet und warnen wir hierdurch alle Beteiligten, sich in irgend einer Weise dem Beamten bei Ausübung seines Dienstes zu widersetzen oder demselben bei Erledigung der ihm gewordenen dienstlichen Aufträge hinderlich zu sein.  
Alle uns in Zukunft erstatteten diesbezüglichen Anzeigen werden wir unanfechtlich zur gerichtlichen Verfolgung weitergeben, wobei wir bemerken, daß derartige Vergehen auf Grund des § 113 R.-St.-G.-B. mit Gefängnis von 14 Tagen bis zu 2 Jahren bestraft werden.  
Sohrau O.S., den 9. Oktober 1909.

**Der Magistrat.**  
Reich.

**Bekanntmachung.**  
Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten hat durch Erlass vom 6. Mai 1908 — M. No. 9469 G I G II — angeordnet, daß diejenigen Personen, die als **Leichenträger** fungieren, sich stets nach jedermaliger Ausübung ihrer Tätigkeit einer **Desinfektion** unterziehen müssen, damit die Möglichkeit einer Krankheitsübertragung nicht eintritt. Es kommen hierbei hauptsächlich die Personen in Betracht, die in Gewerben des Nahrungs- und Genussmittelverkehrs und ähnlichen, die Verbreitung übertragbarer Krankheiten begünstigenden Betrieben tätig sind.

Dies bringen wir zur Kenntnis und Beachtung.  
Sohrau O.S., den 12. Oktober 1909.

**Die Polizei-Verwaltung.** Reich.

**Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Kreischauffee**  
Sohrau-Loßlau (km 2,7 km 4,5) und an dem bei km 4,5 dieser Chauffee nach Probst abzweigenden Verbindungswege liegt bei dem kaiserlichen Postamt in Sohrau (Oberstl.) vom 12. Oktober ab 4 Wochen aus.

Oppeln, 7. Oktober 1909.

**Kaiserl. Ober-Postdirektion.** J. B. Walsche.

**Bekanntmachung.**

Zum Zwecke der Veranlagung zur **Staatseinkommensteuer** für das **Steuerjahr 1910** findet gemäß Artikel 40 der Ausführungsanweisung vom 25. Juli 1906 zu den §§ 22, 23 und 74 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 die **Personenstandsaufnahme** am **16. Oktober d. J.** statt. Indem wir am Schluß den Wortlaut der hier in Betracht kommenden §§ 23 und 74 dieses Gesetzes — § 23 in der Fassung des Gesetzes vom 18. Juni 1907 — auszugsweise wiedergeben, richten wir an die Herren Hausbesitzer und deren Stellvertreter, sowie an die Haushaltungsvorstände das Ersuchen, die ihnen durch unsere Beauftragten bis **Spätestens den 14. d. Mts.** zugehenden Formulare für die Personenstandsaufnahme nach dem Stande vom 15. Oktober d. J. sorgfältig auszufüllen und diese am **16. Oktober d. J.** zur Abholung bereit zu halten. Hiermit verbinden wir die Bitte, unseren mit der Ausgabe und der Wiedereinnahme dieser Listen Beauftragten diesen Dienst durch Bereitwilligkeit und Entgegenkommen nach Möglichkeit zu erleichtern. Die vorerwähnten §§ lauten: § 23 des Einkommensteuergesetzes vom 19. Juni 1906 in der Fassung des Gesetzes vom 18. Juni 1907. Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter ist verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes beauftragten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Gewerksort, Geburtsort, Geburtsdag und Religionsbekenntnis, für Arbeiter, Diensthoten und Gewerbegehilfen auch den Arbeitgeber und die Arbeitsstätte anzugeben. Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der Mieter- und Schlafstellenmieter zu erteilen. Arbeiter, Diensthoten und Gewerbegehilfen haben den Haushaltungsvorständen oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über ihren Arbeitgeber und ihre Arbeitsstätte zu erteilen. § 74 Absatz 1. Wer die in Gemäßheit des § 23 von ihm erforderliche Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis dreihundert Mark bestraft.

Sohrau O.S., den 9. Oktober 1909.

**Der Magistrat.**

Reich.

**Bekanntmachung.**

Der **diesjährige Stadteinschlag** in unseren Forsten, bestehend aus ca. 1200 Festmeter Eiche und Kieferholz — vorwiegend Grubenholz — sowie 300 Festmeter Totallastholz, soll am **20. Oktober, nachmittags 1 1/2 Uhr** an Ort und Stelle an den Meistbietenden vergeben werden.

Die Verkaufsbedingungen pp. werden vor dem Termin bekannt gegeben oder können gegen Erstattung der Schreibgebühren von 25 Pfg. von uns bezogen werden.

Sohrau O.S., den 6. Oktober 1909.

**Der Magistrat.**

Reich.

**Bekanntmachung.**

Es ist wiederholt darüber geklagt worden, daß hiesige Bürgerfrauen an den Wochenmärkten von den Händlern beim Einkaufen von Butter, Eiern, Flügeln etc. derart geküßt werden, daß ihnen schließlich ein Einkauf gar nicht möglich wird. Um diesem Unwesen der Händler endlich abzuwehren, haben wir unsere Organe angewiesen, ihr Augenmerk auf diese Fälle genau zu richten und jede Uebertretung unanfechtlich uns anzuzeigen.

Eine durchgreifende Abwehrung läßt sich aber nur dann herbeiführen, wenn das laufende Publikum von allen derartigen Vorkommnissen unverzüglich einem unserer Polizeibeamten bzw. einem der Herren Gendarmen-Wachmeister Mitteilung macht.

Alle auf diese Weise zu unserer Kenntnis gelangenden Uebertretungen werden wir auf Grund des § 17 der Marktordnung vom 1. August 1908 strengstens bestrafen und hoffen wir auf diese Weise dem so vielfach empfundnen Uebelstande endlich abzuhelfen.

Sohrau O.S., den 21. September 1909.

**Die Polizei-Verwaltung.**

Reich.

## Tages-Ordnung

für die am **Donnerstag den 14. d. M., abends 7 Uhr** stattfindende  
**Stadtverordnetenversammlung**

- A) **Kenntnisnahme:**
1. von der Revision der Kammerei- und Sparkasse pro Monat September cr.,
  2. von dem Schreiben des Kaufmanns Beschlager von hier.
- B) **Magistratsanträge:**
1. im städtischen Krankenhaus eine Klosettanlage mit Wasserpflügel und eine Kläranlage einzurichten;
  2. an der Pfarrstallung eine Dachrinne anzubringen;
  3. die Prüfung der Jahresrechnung der Kammereikasse pro 1908 vorzunehmen;
  4. dem Betriebsleiter Wang die Umzugskosten mit 215,90 M. zu erstatten;
  5. die Verpachtung:
    - a) des polizeilichen Gartens für 5 M.,
    - b) zweier Parzellen des früher Bieckh'schen Wiegengrundstücks für 80 M. bzw. 285 M.,
    - c) der Düngrube bei der elektr. Centrale für 50 M. pro Jahr zu genehmigen;
  6. die Wahl der Beisitzer für die nächsten Stadtverordnetenwahlen vorzunehmen;
  7. den Verkauf der Parzellen 477/256 zc. und 478/286 zc. an den Königl. Preuss. Justiziskus zu genehmigen;
  8. eine Baugenehmigungs-Gebührenordnung nach dem Kommissions- bzw. Magistratsentwurf anzunehmen.
  9. Kenntnisnahme von dem Beschlusse der gemischten Kommission zur Regelung der Gehälter der städtischen Beamten und Beschlusfassung hierüber.
- Sohrau O.S., den 9. Oktober 1909.
- Der Stadtverordneten-Vorsteher.**  
F. Fijla.

Beg. Einsendung von **30 Pf. erhalten Sie zwei Proben**, oder gegen Nachn. v. **15 M. eine Probekiste** mit 12 Fl. unserer preisw.

**Niersteiner Weine**  
weiß, rot oder sortiert franco jeder deutschen Eisenbahnstation. Im Hause der Liter M. 1.— und höher ab **Nierstein**.  
**Gräflisch v. Schweinitz'sches Weingut**  
Nierstein a. Rh. 1186

**5500**  
not. beglaubigte Zeugnisse von Ärzten und Privaten beweisen, daß

**Kaiser's**  
**Brust-Karamellen**  
mit den drei Tannen

**Husten**

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- und Keuchhusten am besten beseitigen.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

**Kaiser's Brust-Extrakt**  
Flasche 90 Pf. West. feinschm. Walz-Extrakt.  
Dafür Angebotenes weise zurück.  
Welches zu haben bei:  
**Paul Hellig in Sohrau O.S.**  
**Joh. Kuss** " "

**Mein Grundstück**  
neben dem neuen Schießhause in Sohrau, ca. **8 Morgen groß**, ist neu zu verpachten. Nachlustige können sich bei mir melden.  
**Potyka, Rudolstowik.**

**Junge Kontoristin,**  
welche pers. „Maler“-Maschine schreibt, sucht bald oder später Stellung.  
Offerten unter M. 100 postl. Neusalz a. O.

**Der Oberstock**  
in meinem Hause ist zu vermieten und 1. Januar oder 1. April 1910 zu beziehen.  
**Leop. Gmök.**

## Katholischer Gesellen-Verein.

Donnerstag den 14. d. M., abends 8 Uhr:

### **Sitzung**

im Vereinslokale, verbunden mit Gefangenschaft. Die Mitglieder werden um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht.  
Der Vorstand.

## Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 14. Oktober, vormittags 9 Uhr

soll ich in Borin Kolonie Rudolfsort — Versammlung der Bieter am Walde dortselbst — (anderweit gepfändet)

### **2 weiße Ferkel**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sohrau O.S., den 12. Oktober 1909.

Müller, Gerichtsvollzieher.

## Zwangs-Versteigerung.

Sonntag, den 16. Oktober, vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr

werde ich in Czernikowitz vor dem Schymura'schen Gasthause (anderweit gepfändet)

### **1 schwarzes Kuhkalb**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sohrau O.S., den 12. Oktober 1909.

Müller, Gerichtsvollzieher.

### **Allreit siegt überall!**

Beim letzten Sohrauer Radrennen waren 2 Allreit-Fahrräder vertreten und diese holten 3 Preise. Im Erstfahren 1. Preis, im Hauptfahren 2. und 3. Preis. Ein schlagender Beweis, daß Allreit-Fahrräder die leichtesten und besten Maschinen sind.

Sohrau O.S., Friedrichstr. 25. Bruno Elias, Vertreter der Allreit-Fahrräder.

Ein  
**großes Grammophon**  
mit Platten ist billig zu verkaufen.  
Eduard Zellner.

**Für Freitag offeriere**  
frische Bücklinge, Alal in Gelee, Heringe in Gelee, Bismarckheringe, Rauchaal, Räucherheringe etc. sowie div. Käsesorten.

**Bruno Elias,**

Kolonialwaren und Delikatessen,  
Sohrau O.S., Friedrichstraße 25.

Ca. 100 Meter

### **Stangenhausen (Brennholz)**

hat ab Wald à 3,50 M., franco Haus oder ab meinem Kohlenplatz à 5,00 M. abzugeben

**Paul Beigel.**

**Tüchtig. Zimmerleute**  
zum sofortigen Antritt gesucht.

**H. Eras,**

Maurermeister, Sohrau O.S.

## Bildhübsch

macht ein zartes, reines Gesicht, volles, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte

**Stedenperd-Bienenmilch-Seife**

von Bergmann & Co., Madebent  
à St. 50 Pf. in der

Adler-Apotheke.

### **Leiden Sie?**

an Haarausfall, Schuppen etc.? Gebrauchen Sie  
**Parf. Rneipps Brennholz-Haarwasser**  
und Sie erhalten schönes, volles, langes Haar.  
Allein zu haben

**Kreuz-Drogerie, Sohrau.**

# Tantallampe



**Dauerhafteste Metallfadenlampe.**  
Für alle Stromarten  
20-240 Volt.  
In allen gebräuchlichen Lichtstärken.  
**Hohe Stromersparnis.**  
Überall erhältlich!



**Wit**  
**Pulmonin**  
„Pflanzm. Lillan Pulver“ von  
H. Schlinck & Co. A-G Hamburg-Mannheim.

**Benziger Marien,  
Regendburger Marien-  
Kalender**  
sowie  
alle anderen  
:: Kalender ::  
für das Jahr 1910  
empfiehlt  
**P. Hunold's**  
Buch- und Papierhandlung.

## Flechten

ekzematöse und trockene Schuppenflechte, Ekzema, Hautausschläge, aller Art

### **offene Füße**

Beinschäden, Beinschwellen, Adern, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;  
**wer bisher vergeblich hoffte**  
gehellt zu werden, mache sich einen Versuch mit der besten bewährten

### **RINO-SALBE**

frei von Gift u. Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.25.  
Dankschreiben gehen täglich ein.  
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Firma Schubert & Co., Weinbühl-Dresden.  
Fälschungen weisen man zurück.  
Wachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoesäure, Venet. Terp., Kampferöl, Perubals je 5, Eigelb 85, Chrysar. 0.5  
Zu haben in den Apotheken.

## Viel Geld sparen

Radsfahrer, die ihre **Azetylen-Gaslaternen, Brenner, Gläser, Karbid** (Lose und in Büchsen) sowie **sämtliche Fahrraderlagteile** bei **Bruno Elias, Sohrau O.S.,** Friedrichstraße 25, kaufen.

## Möblierte Zimmer

mit 1 und 2 Betten für 14 Personen gesucht.  
Offerten an die Exped. dieser Zeitung.

**M. Ritter, Theater-Direktor.**

## Trunksucht.

**Eine Probe von dem POUFRE ZENENTO wird gratis gesandt.**

Die Neigung zu berausenden Getränken kann dauernd vernichtet werden. Sklaven der Trunksucht können jetzt befreit werden, sogar gegen ihren eigenen Willen.  
Ein harmloses Pulver, **POUDRE ZENENTO** genannt, ist erfunden worden; es ist leicht

zu nehmen, für jedes Geschlecht und Alter geeignet und kann in Speisen oder Getränken gegeben werden, selbst ohne Wissen des Betreffenden.

**POUDRE ZENENTO** wird als ganz **unschädlich** garantiert.

Diejenigen, die einen Trunksüchtigen in ihrer Familie oder Bekanntenkreise haben, sollten nicht versäumen, **eine Gratis-Probe** von dem **POUDRE ZENENTO** zu verlangen. Dasselbe wird per Brief geschickt. Korrespondenz in deutsch.

**POUDRE ZENENTO CO.,**

**76, Wardour Street, LONDON W.1, (England).** Porto für Briefe 20 Pfg., Postkarten 10 Pfg.

**Nebenerwerb** schriftlich oder gewerblich Mk. 4 bis 20 tägl. Verdienst  
**Arminius-Versand, Berlin W. 35.**